

Was bleibt von rundum verpackter Architektur übrig?

VON ANDREAS GOTTLIEB HEMPEL

BOZEN. Die Messe „Klimahouse 2014“ gerät ins Blickfeld. Sie ist Europas wichtigste Messe zum Thema Energie- und Ressourcensparen beim Hausbau. Die Preise für Gas, Erdöl und Strom steigen unaufhaltsam. Sparen ist angesagt – aber möglichst ohne Einbußen an Komfort. Dennoch darf man fragen, ob es nicht doch zumutbar ist, in Innenräumen einen Pullover zu tragen und dafür die Raumtemperatur niedriger zu halten. Ist es aber eine Steigerung der Lebensqualität, wenn man die Fenster nicht mehr öffnen darf? Fest steht, dass heute etwa die Hälfte des Energieaufwandes von den Bauten beansprucht wird. Die Frage ist nur, ob es dafür notwendig ist, jede Architektur bis zur Unkenntlichkeit zu verpacken, vor allem wenn es um historische Gebäude geht. Aber auch bei Neubauten fragt man sich, warum Baukonstruktionen durch geschichtete Materialvielfalt so kompliziert ausgeführt werden müssen. Verwertbare Wohnfläche mit dem Wusch nach möglichst dünnen Wänden steht dabei im Kampf mit dicken Ziegelwänden, die bauphysikalisch die beste Lösung wären – da gibt es keinen Schimmel in den Ecken und keine zusammengeklebten Materialien mit unterschiedlichen Ausdehnungskoeffizienten, die zu

Rissen führen. Diese wenigen Anmerkungen werfen ein Schlaglicht darauf, warum Klimahaustechnik so kompliziert und gleichzeitig auch ein Riesengeschäft geworden ist. Ob das nun wirklich nötig ist mögen eine Reihe von Begleitveranstaltungen neben der überbordenden Materialschlacht auf der Messe erläutern. Die **Architektur-stiftung der Architektenkammer Bozen-Südtirol** bietet dazu am **24./25. Jänner** pro und contra Gespräche auf dem Messestand der Klimahausagentur an: „Klimahaus oder Architektur?“ „Welchen Wohnkomfort erwarten wir heute?“ „Kann man noch Fenster öffnen?“ sind einige der die Themen, bei denen eine sinnvolle Anwendung des Klimahausgedankens diskutiert werden kann. Am 26. Jänner stehen Architekten und Denkmalpfleger kostenlos beratend zur Verfügung. **Infos:** www.arch.kultura.bz.it/aktuelles.



Klimaschutzwand...